

Nomen est omen

Zur Zukunft der österreichischen
Pastoralassistent*innen

WORKSHOP

Innsbruck, 2.–3. Dezember 2021



Pastoralassistent*innen sind mehr als nur bezahlte Ehrenamtliche. Wie aber lässt sich dieses ‚Mehr‘ genauer fassen? Was ist der ekklesiologische Ort dieses weihelosen Kirchenamtes (vgl. CIC 145) mit seinen verschiedenen pastoralen Funktionen? Und wie lässt er sich ekklesiopraktisch weiterentwickeln? Wie lässt sie sich die Berufsgruppe generell aufwerten? Braucht es dabei zum Beispiel auch einen neuen Namen?

Vor dem Hintergrund dieser Fragen zielt der Workshop auf das schon jetzt Mögliche, nicht auf das prinzipiell Wünschenswerte. Sie möchte Schub erzeugen für einen nachhaltigen Fortschritt – heraus aus altbekannten kirchlichen Sackgassen, hin zu konkreten und realistischen Veränderungen: Leidensdruck erzeugt Handlungsbedarf!

Der Workshop gibt der laufenden Debatte einen akademischen Ort, vernetzt kirchliche Akteur*innen zu einem offenen Austausch in geschütztem Rahmen und unterstützt sie beim Entwickeln einer umsetzbaren Veränderungsstrategie.

Wir möchten die Lust darauf wecken, sich gemeinsam auf einen Weg zu machen, der erst im Gehen entstehen wird: „Lasst uns furchtlos sein, stützen wir dem Heiligen Geist nicht die Flügel. [...] Inkulturation muss sich auch [...] in den kirchlichen Ämtern entwickeln und widerspiegeln.“ (Papst Franziskus: Querida Amazonia 69; 85).

1. Veränderungsbedarf: Synchronisierung der Wahrnehmungen

- 14.00 Uhr: Begrüßung (Christian Bauer) und Grußwort (Hermann Glettler)
- 14.15 Uhr Aufstellungen: ‚Stehbilder‘ als erste Annäherung
- 14.45 Uhr: Empirie I: Stimmen aus der Praxis (Paulina Pieper – Lukas Schrott – Raimund Eberharter)
Empirie II: Innsbrucker Studien (Johannes Panhofer)
- Gelegenheit zu Rückfragen
- 16.00 Uhr: Kaffeebar und Koordination von gemischten Gesprächskonstellationen
- 16.15 Uhr: Walk to Talk: Wie nehme ich die Situation der Pastoralassistent*innen wahr?
Spaziergang durch den Hofgarten
- 17.00 Uhr: Austausch in Teilgruppen: Studierende – Auszubildende – Berufsgruppe – Entscheider*innen
– Universitätsprofessor*innen
- 18.00 Uhr: Abendessen

2. Denkanstöße: Pastoralassistent*innen als nichtgeweihte kirchliche Amtsträger*innen?

- 19.00 Uhr: Neues Testament (Hildegard Scherer)
Pastoraltheologie (Christian Bauer)
Systematik (Eva-Maria Faber – digital)
Kirchenrecht (Heribert Hallermann)

Podiumsgespräch mit anschließender Öffnung ins Plenum

21.00 Uhr: Feier-Abend: Offener Ausklang

3. Handlungsoptionen: Schritte in die Zukunft

8.30 Uhr: Laudes: Der Morgen weiß mehr als der Abend

9.00 Uhr: Austausch in Teilgruppen: Studierende – Auszubildende – Berufsgruppe – Entscheider*innen
– Universitätsprofessor*innen

Einstiegsfrage: Was ist bei mir in Bewegung gekommen?

Selbstverpflichtungen: Was kann ich beitragen?

10.15 Uhr: Kaffeepause

10.45 Uhr: Fishbowl mit Teilnehmer*innen aus allen Teilgruppen:
Nächste Schritte

12.00 Uhr: Dank und Ausblick (Anton Leichtfried – Christian Bauer)

Moderation: des Workshops:

Anni Findl-Ludescher und Magdalena Pittracher

Aus dem Innsbrucker Fachbereich Pastoraltheologie laden ein:

Christian Bauer (Professor für Pastoraltheologie und Homiletik, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft für Pastoraltheologie)

Raimund Eberharter (Pfarrkurator in Innsbruck-Mühlau, Operativer Leiter des Universitätslehrgangs Pastoraljahr)

Anni Findl-Ludescher (Assistenzprofessorin für Pastoraltheologie und Homiletik, Vorsitzende der Österreichischen Pastorkommission)

Paulina Pieper (Promotionsstipendiatin des Cusanuswerks, Geschäftsführerin der Arbeitsgemeinschaft für Pastoraltheologie)

Magdalena Pittracher (Studentische Mitarbeiterin am Institut für Praktische Theologie, Vorsitzende der ÖKT)

Unkostenbeitrag:

70 Euro (Studierende: 40 Euro)

Anmeldung:

Alexandra Edlinger [Kontaktdaten + Bankverbindung ergänzen]

Es steht nur eine begrenzte Zahl an Teilnahmeplätzen zur Verfügung, die entsprechend der beteiligten Teilgruppen vergeben werden.